

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Sechster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 17. April 1846.

16.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, sodas sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen.“ In Weissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Alnkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Keine Hundswuth mehr!

Nachstehenden Aufsatz entlehnen wir dem Nachteilwagen zur Aneise und theilen ihn seiner Gemeinnützigkeit wegen auch den geehrten Lesern d. Bl. mit.

Die Redaction.

Der Reichsgraf Franz Telki in Ungarn macht des Scheitlers Benjamin Kowats in Siebenbürgen Mittel wider die Hundswuth, welches die Oesterreichische Regierung nach erfolgter Prüfung demselben Behufs der Veröffentlichung abgekauft hat, bekannt, und hat sich die Regierung ein Verdienst um die ganze Menschheit erworben. Bestandtheile der Bearbeitung des Mittels sind: 6 Dth. Wurzel des Schwalbenwurz (Arctepcar Vincetoxicum), 2 Quentchen Rinde der Eselbeere (Crataegus torminalis) von den jüngern Zweigen genommen, und der innere Theil oder Kern von 9 Knoblauchzwiebeln werden zusammen in einem neuen Topf von $\frac{1}{4}$ Maß Gehalt geschüttet und dieser wird dann mit reinem Wasser angefüllt. Die Mischung bleibt zuvörderst 12 Stunden lang

stehen, dann verklebt man den Deckel des Topfes, stellt ihn auf einen flachen Stein an das Feuer und läßt die Mischung nach dem ersten Aufwallen noch eine Stunde lang bei gleichmäßigem, nicht zu lebhaftem Feuer kochen, wobei man Sorge tragen muß, daß der Deckel nicht durch den Dampf emporgehoben werde und die Mischung nicht überkoche. Endlich wird dann das Decoet vom Feuer genommen, wenn es noch warm ist, durchgeseigt, und die Flüssigkeit lauwarm eingenommen. Dies Decoet ist immer nur für einen Tag zu benutzen, es muß täglich frisch zubereitet werden. Die Schwalbenwurz und Eselbeere dürfen bei Einsammeln nicht auf die Erde gelegt, sie müssen sofort auf einem erhöhten Orte aufbewahrt werden.

Gebrauchsort. Die Gabe für einen erwachsenen Mann beträgt 5 große Eßlöffel voll. Man nimmt das Mittel gewöhnlich nur ein Mal des Tages, und zwar des Morgens bei ganz nüchternem Magen. Die Zubereitung desselben muß daher am Tage zuvor, Abends 5 bis 6 Uhr, beginnen, weil die Substanzen 12 Stunden lang digeriren und über eine Stunde lang kochen müs-